



Stephan Keller

Vorsitzender der Geschäftsleitung der Pensionskasse der Stadt Winterthur

ESG: Tue Gutes und rede darüber

«Das Geheimnis des Erfolges ist anzufangen», stellte der Schriftsteller Mark Twain fest. Während die einen Pensionskassen sich schon seit Jahren dazu verpflichtet haben, ihren Einfluss auf eine lebenswerte Zukunft wahrzunehmen und auf die Karte «aktive Umsetzung der nachhaltigen Vermögensanlage» gesetzt haben, sind andere Pensionskassen erst vor Kurzem aufgrund von internationalen Vereinbarungen wie dem Pariser Klimaabkommen oder den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UNO zum Umdenken gebracht worden. Der zunehmende Druck seitens der Versicherten und der Öffentlichkeit hat diesen Prozess zusätzlich beschleunigt. Was alle Pensionskassen eint, ist die Notwendigkeit, über ESG Bericht zu erstatten.

Ganz egal, ob intrinsische oder extrinsische Motivation der Grund war, ESG-Standards einzuführen, es reicht nicht, ESG «nur» umzusetzen. Die Versicherten und die Öffentlichkeit haben das Recht auf regelmässige, konsistente Kommunikation über ESG-Kennzahlen, die unter den Pensionskassen verglichen werden können. Ganz nach dem Motto: Tue Gutes und rede darüber.

Entsprechend begrüssenswert war es, als der Schweizerische Pensionskassenverband ASIP einen ESG-Reporting-Standard definiert hat. Ziel muss sein, ein einheitliches Regelwerk zu haben, um beurteilen zu können, ob (m)eine Pensionskasse ihre Hausaufgaben in Bezug auf die Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage gemacht hat oder nicht. Ansonsten bestünde die Gefahr, dass ESG zur Augenwischerei verkommt und es hauptsächlich darum geht, Greenwashing zu entlarven. Auf das ESG-Reporting muss man sich verlassen können.

Wie bei jedem Reporting geht es nicht nur um die Vergleichbarkeit unter den Peers, sondern auch um die Vergleichbarkeit von Jahr zu Jahr. D.h., auch der Weg zum Ziel muss aufgezeigt werden; beispielsweise die Massnahmen und Meilensteine zu Erreichung des Ziels Net Zero,



Ganz egal, ob intrinsische oder extrinsische Motivation der Grund war, ESG-Standards einzuführen, es reicht nicht, ESG «nur» umzusetzen.

also der Erreichung der Klimaneutralität bei den Vermögensanlagen.

Gemäss der aktuellsten Swisscanto Pensionskassenstudie wird nur gerade bei 14% der kleineren und 50% der grösseren Pensionskassen eine Erhebung von ESG-Kennzahlen vorgenommen. Das ist bedauerlich, denn nur durch Transparenz entsteht Glaubwürdigkeit für eine verbindliche Umsetzung der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie. Dies betonte auch der Bundesrat in seinem Bericht über die Nachhaltigkeit im Finanzsektor «Sustainable-Finance Schweiz» im Dezember 2022, in dem er 15 messbare Massnahmen definiert hat, die bis 2025 umzusetzen sind.

Der vom ASIP zusammen mit Partnern erarbeiteten Reporting-Standard empfiehlt allen Pensionskassen, ab Geschäftsjahr 2023 über die Nachhaltigkeitszahlen

ihres Portfolios Auskunft zu geben. Das ESG-Kennzahlenset ist schematisch nach Massnahmen und Kennzahlen aufgebaut, die wiederum in «Basis» und «Fortgeschrittenen» unterteilt sind.

Damit steht der Pensionskassenbranche erstmals ein Werkzeug zur Verfügung, um einheitlich über ESG zu rapportieren. Der ASIP hält in seiner Mitteilung vom Dezember 2022 fest, dass der Entscheid bezüglich «Umsetzung und Umfang des Reportings» beim «obersten, die Verantwortung für die Vermögensbewirtschaftung tragenden Führungsorgan der PK» liegt. Es gilt somit, aus der Theorie (Reporting-Standards) Praxis werden zu lassen (Nachhaltigkeitsberichte).

Die Pensionskasse der Stadt Winterthur (PKSW) hat sich entschieden, nicht bis zum Geschäftsjahr 2023 zuzuwarten, und hat bereits für das Jahr 2022 den ersten Nachhaltigkeitsbericht nach dem neuen ASIP-Standard veröffentlicht. Es hat sich bei der Umsetzung gezeigt, dass eine Berichterstattung der Basiskennzahlen bereits heute mit überschaubarem Aufwand umsetzbar ist. Fast alle der notwendigen Kennzahlen können standardmässig bei den Vermögensverwaltern oder beim Global Custodian mittels eines Fragebogens in Erfahrung gebracht werden. Im ersten Klimabericht der PKSW konnten bereits erfreuliche 81% aller Vermögensanlagen einbezogen werden, einschliesslich der Themen Stimmrechtsausübung, Engagement und Ausschlüsse.

Auch wenn die meisten Pensionskassen noch am Anfang stehen, bin ich überzeugt, dass wir dem Ziel einer vergleichbaren und über die Jahre konsistenten ESG-Berichterstattung Schritt um Schritt näher kommen. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass das Geheimnis des Erfolges tatsächlich ist, damit anzufangen. |

In der Juniausgabe
erscheint ein Kommentar von
Marco Bagutti